Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 1

Democracy4all Ages

Titel: Meine Stimme - Meine Nachbarschaft

Altersgruppe: 7-9 Jahre

Dauer: 45 Minutesn

Thema: Gemeinschaft und aktive Bürger:innenschaft

Materialien: Bildkarten, grüne, gelbe und blaue Haftnotizen, ein Plan der Umgebung, Karten mit Satzanfängen, eine Box

Lernziele:
Am Ende der Einheit können die Kinder:
• beschreiben, was eine Nachbarschaft ist
• die Stärken ihrer Umgebung erkennen und benennen, was verbessert werden sollte
• ihre Sichtweise ausdrücken und begründen
• anderen aufmerksam zuhören
• im Team gut zusammenarbeiten
• Lösungen für Probleme in ihrer Nachbarschaft vorschlagen

Einstieg:
Passwort erraten (3 Minuten):
Die Kinder finden ein Passwort, indem sie aus den Wörtern zu den Bildern in dieser Reihenfolge den richtigen Buchstaben nehmen: Kindergarten 3, Baum 2, Bücherei 3, Bahn 3, Bus 1, Haus 2, Park 3, Spielplatz 1, Schule 2, Kirche 5, Krankenhaus 3, Geschäft 7, Hotel 3.
(Lösung: NACHBARSCHAFT)
Eröffnungskreis (5 Minuten):
Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrer:in stellt Fragen:
• Kann ein Kind seine Nachbarschaft verändern?
• Was macht eine freundliche Nachbarschaft aus?
Jedes Kind antwortet mit einem kurzen Satz oder einer Geste. Die Lehrer:in betont, dass nach der Philosophie von Janusz Korczak jedes Kind ein Recht auf seine eigene Meinung hat und jede Aussage zählt. Die Lehrer:in notiert die Gedanken der Kinder an der Tafel. So entsteht ein Netz von Assoziationen rund um das Wort „Nachbarschaft“.

Hauptaktivität 1:
Gesteuertes Gespräch (7 Minuten):
Die Lehrer:in erzählt eine kurze Geschichte.
Geschichte:
Ania geht jeden Tag zu Fuß zur Schule. Auf dem Weg kommt sie am Spielplatz vorbei. Sie sieht, dass die Mistkübel überquellen, die Bank kaputt ist und die Kinder keinen Platz zum Sitzen haben. Ania überlegt:
„Kann meine Meinung etwas verändern oder etwas bewirken?“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 1

Titel: Meine Stimme - Meine Nachbarschaft	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:
Philosophisches Gespräch:
Zählt jede Stimme?
Die Kinder diskutieren nach den Regeln des Philosophierens mit Kindern (P4C):
• eine Person spricht,
• wir hören aufmerksam zu,
• man darf seine Meinung ändern,
• alle können ihre Aussagen begründen.
Die Lehrer:in bewertet die Antworten nicht, sondern vertieft das Gespräch mit Fragen:
• Ist es immer gut, über Probleme zu reden?
• Ist Schweigen auch eine Entscheidung?
• Auf welche Arten kannst du deine Stimme zeigen?
Karte der guten Veränderungen (20 Minuten):
Die Klasse wird in 4 bis 5 Teams aufgeteilt.
Jede Gruppe bekommt ein Blatt mit einem einfachen Plan der Umgebung.
Aktivität - die Kinder kleben Haftnotizen auf den Plan:
🟢 grün - Lieblingsorte,
🟡 gelb - Orte, die verbessert werden sollten,
🔵 blau - eigene Vorschläge für Veränderungen.
Danach stellen die Gruppen ihre Vorschläge vor.
Nach jeder Präsentation geben die anderen Kinder Rückmeldung:
• Was gefällt mir am besten?
• Was könnte man noch ergänzen?

Reflexion / Diskussion:
Meine Idee für die Gemeinschaft (5 Minuten):
Jedes Kind ergänzt den Satz auf seiner Karte:
„Ich würde mich freuen, wenn es in meiner Nachbarschaft …“ Die Karten kommen in die Box „Stimme der Bewohner:innen“.
Die Lehrer:in betont, dass schon die kleinste Idee der Anfang einer Veränderung sein kann.
Abschlusskreis (5 Minuten):
Zum Schluss antworten die Kinder mit einem Satz:
„Heute habe ich herausgefunden, dass …“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 2

Democracy4all Ages

Titel: Briefe und Petitionen an die Gemeinde

Altersgruppe: 7-9 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Thema: Gemeinschaft und aktive Bürger:innenschaft

Materialien: Bilder von Gemeindeamt/Magistrat, Park, Spielplatz, Zebrastreifen und Bücherei; ein Musterbrief und eine Vorlage für eine Petition; Kuverts; grüne, gelbe und rote Karten für jedes Kind

Lernziele:

Am Ende der Einheit können die Kinder:

- erklären, was ein Brief und eine Petition sind;
- wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie sich eine Veränderung in ihrer Umgebung wünschen;
- Beispiele für Anliegen nennen, die den Bewohner:innen wichtig sind;
- in der Gruppe arbeiten;
- höflich um etwas bitten und ihre Meinung begründen;
- kurze Texte sprechen und schreiben.

Einstieg:

Gesteuertes Gespräch (10 Minuten):

Fotos werden an die Tafel geklebt. Die Kinder beantworten Fragen wie:

- Was gefällt dir an deiner Nachbarschaft am besten?
- Welche Einrichtungen nutzt du, wenn du Hilfe brauchst?
- Wer entscheidet, wo ein Spielplatz oder ein Zebrastreifen gebaut wird oder wo neue Bäume gepflanzt werden?

Hauptaktivität:

Gespräch (5 Minuten):

Die Kinder beantworten die Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem Brief und einer Petition?

Die Lehrer:in erklärt:

- Ein Brief ist eine Nachricht an eine bestimmte Person oder Einrichtung.
- Eine Petition ist eine gemeinsame Bitte von vielen Menschen zu einem wichtigen Anliegen.

Brainstorming (6 Minuten):

Was würdest du in deiner Nachbarschaft gerne verändern? Die Ideen werden an der Tafel gesammelt.

Gruppenarbeit (18 Minuten)

Die Klasse wird in Gruppen geteilt. Gemeinsam werden die Regeln für das Schreiben und Adressieren eines Briefes wiederholt. Jede Gruppe wählt eine Idee von der Tafel und schreibt einen Brief oder eine Petition nach diesem Muster:

- Wir möchten Sie bitten, …
- Das ist wichtig, weil …
- Danke, dass Sie unsere Bitte lesen.
- Mit freundlichen Grüßen
- Die Kinder der Klasse …

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 2

Democracy4all Ages

Titel: Briefe und Petitionen an die Gemeinde	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:
Die Briefe werden vorgestellt. Gemeinsam wird besprochen, wie überzeugend sie sind, ob sie gute Gründe für die Bitte nennen und ob sie höflich sind. Danach werden die Kuverts beschriftet..

Reflexion/Diskussion:
Abschlusskreis (3 Minuten):
Die Lehrer:in fragt:
• An wen können wir einen Brief schreiben, wenn wir uns eine Veränderung wünschen?
• Warum unterschreiben Menschen Petitionen?
• Warum ist es wichtig, eine Bitte höflich zu begründen?
Zusammenfassung (3 Minuten):
Jedes Kind bekommt drei Karten:
🟢 Grün - Ich weiß, was ein Brief und eine Petition sind.
🟡 Gelb - Ich brauche noch ein bisschen Hilfe.
🔴 Rot - Das war schwierig für mich.
Die Kinder wählen die passende Farbe und begründen ihre Wahl kurz.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 3

Democracy4all Ages

Titel: Tag der Helfer:innen	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Thema: Gemeinschaft und aktive Bürger:innenschaft

Materialien: Redestein, Bild eines Baumes, Blätter für jede Gruppe, Tafel, Bild eines Thermometers, Haftnotizen

Lernziele:
Am Ende der Einheit können die Kinder:
- darüber nachdenken, was das Wort „helfen" bedeutet;
- erkennen, dass Menschen unterschiedliche Arten von Unterstützung brauchen können;
- ihre eigene Meinung begründen und den Meinungen anderer zuhören;
- gemeinsam für eine sichere Gesprächsatmosphäre sorgen;
- kleine Hilfsaktionen planen, die sie im Alltag umsetzen können.

Einstieg:
Eröffnungskreis (5 Minuten)
Die Kinder sitzen im Kreis und legen gemeinsam Gesprächsregeln fest, z. B.: Wir hören bis zum Ende zu, wir lachen niemanden für seine Ideen aus, wir dürfen unsere Meinung ändern, jede Stimme ist wichtig.
Gesteuertes Gespräch (5 Minuten)
Die Lehrer:in zeigt Fotos von verschiedenen Situationen, in denen geholfen wird (z. B. einer älteren Person helfen, eine Freundin unterstützen, Essen für Menschen in Not spenden, mit einem einsamen Kind spielen), und fragt:
- Was heißt helfen?
- Wer hilft anderen?
- Hast du schon einmal jemandem geholfen?
- Wie hast du dich danach gefühlt?
- Was brauchen Menschen außer Geld am meisten?
- Können auch Zeit, ein Gespräch oder ein Lächeln helfen.

Hauptaktivität 1:
Brainstorming (5 Minuten)
Die Kinder beantworten die Frage:
Wie kann ich anderen helfen? Die Lehrer:in schreibt die Antworten rund um den gezeichneten Baum an die Tafel.
Gruppenarbeit (10 Minuten)
Die Kinder arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein Blatt, auf das ein großes Baumblatt gezeichnet ist. Die Aufgabe: eine Situation zeichnen, in der Kinder anderen helfen können, und einen kurzen Spruch dazuschreiben, z. B. „Ich helfe meinem Freund", „Ich bin freundlich", „Ich teile".

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 3

Titel: Tag der Helfer:innen	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:
Wenn alle fertig sind, kommen die Blätter auf ein gemeinsames Plakat mit einem Baum - den „Baum der guten Taten".
Abschlussgespräch (10 Minuten)
Jede Gruppe stellt ihr Blatt vor, klebt es auf den Baum und erzählt:
• wer hilft,
• warum es sich lohnt zu helfen,
• welche Gefühle die helfende Person und die Person, der geholfen wird, haben.

Reflexion / Diskussion:

Abschlusskreis (6 Minuten):
Die Kinder sitzen im Kreis. Der Redestein wird von Kind zu Kind weitergegeben. Jedes Kind ergänzt einen der Sätze:
• Heute habe ich angefangen, darüber nachzudenken, …
• Überrascht hat mich …
• Ich möchte gerne fragen, …
• Nach dem heutigen Gespräch möchte ich …
• oder sagt: Heute möchte ich lieber nur zuhören.
Auswertung (4 Minuten)
Hilfe-Thermometer – Jedes Kind bekommt einen Zettel und klebt ihn an die passende Stelle auf dem Bild des Hilfe-Thermometers.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 4

Titel: Plakate mit demokratischen Regeln für Schule und Gemeinschaft

Altersgruppe: 7-9 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Thema: Regeln, Fairness und Konfliktlösung

Materialien: Rollenkarten (z. B. Freund:in, neues Kind, Mediator:in, Zeug:in, Lehrer:in), Karten mit der Beschreibung einer Problemsituation, Bilder von Gefühlen, A4-Blätter und Stifte, Tafel oder Plakatpapier, Haftnotizen, Reflexionskarten 😊😐☹️

Lernziele:
Am Ende der Einheit können die Kinder:
- ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Kommunikation weiterentwickeln
- Konflikte im Gespräch lösen
- Empathie entwickeln und verschiedene Sichtweisen einnehmen
- üben, zu argumentieren und ihre Meinung zu begründen
- gemeinsame Verantwortung für Entscheidungen der Gruppe erleben
- sich aktiv am Gespräch beteiligen

Einstieg:
Eröffnungskreis (4 Minuten)
Die Lehrer:in lädt die Kinder ein, einen Kreis zu bilden.
Einstiegsfragen:
- Was heißt es, „etwas gemeinsam zu lösen“?
- Ist es immer leicht, sich zu verständigen?
- Was hilft uns, uns zu einigen?

Die Lehrer:in schreibt die wichtigsten Antworten an die Tafel.
Regeln festlegen (6 Minuten)
Die Kinder wiederholen gemeinsam die Gesprächsregeln:
- wir hören bis zum Ende zu
- wir machen uns nicht lustig
- alle haben das Recht auf ihre eigene Meinung
- wir suchen Lösungen, keine Schuldigen

Hauptaktivität 1:
Szene aus dem Alltag (25 Minuten):
Die Lehrer:in liest die Geschichte vor:
Die Klasse bereitet ein Theaterstück vor. Alle wollen die Hauptrolle spielen. Die Kinder fangen an zu streiten. Manche fühlen sich ausgeschlossen, andere glauben, dass sie die Besten sind. Die Arbeit am Stück kommt zum Stillstand.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 4

Democracy4all Ages

Titel: Plakate mit demokratischen Regeln für Schule und Gemeinschaft	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:

Aufteilung in Gruppen

Die Kinder ziehen Rollen, z. B.: ein Kind, das die Hauptrolle will, ein schüchternes Kind, ein neues Kind, ein:e Freund:in, ein:e Mediator:in, ein:e Beobachter:in.

Aufgabe

Jede Gruppe beantwortet die folgenden Fragen:

- Was fühlt meine Figur?
- Warum verhält sie sich so?
- Wie kann das Problem gelöst werden?
- Welche Lösung passt für alle?

Nach ein paar Minuten spielen die Gruppen kurze Szenen vor.

Nach jeder Szene leitet die Lehrer:in ein Gespräch.

Mögliche Fragen:

- Sollen alle bekommen, was sie wollen?
- Was ist wichtiger - Gerechtigkeit oder dass alle zufrieden sind?
- Ist ein Kompromiss immer eine gute Lösung?
- Wie kann man die Bedürfnisse anderer bemerken?
- Kann man anderer Meinung sein und trotzdem gut befreundet bleiben?

Die Lehrer:in bewertet die Antworten nicht, sondern ermutigt die Kinder, ihre Meinung zu begründen und die Meinungen anderer zu respektieren.

Reflexion / Diskussion:

Abschlusskreis (5 Minuten):

Jedes Kind ergänzt einen Satz:

- Heute ist mir klar geworden, dass …
- Am meisten überrascht hat mich …
- Nächstes Mal möchte ich …

Auswertung (5 Minuten):

Die Kinder wählen ein Gesicht:

😊 - Ich kann zusammenarbeiten und über Probleme reden.

😐 - Ich muss noch üben.

😕 - Das war schwierig für mich.

Dann schreiben oder zeichnen sie die Antwort auf die Frage:

„Was hilft Menschen, Probleme gemeinsam zu lösen?“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 5

Titel: Rollenspiel: „Gemeinsam lösen wir es“	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Thema: Regeln, Fairness und Konfliktlösung

Materialien: Papier, bunte Filzstifte, Wachsmalkreiden, Bleistifte, Haftnotizen, Bild einer Situation, in der gemeinsam entschieden werden muss, Karten mit Schlagwörtern: Respekt, jede Stimme zählt, Zusammenarbeit, Verantwortung, Gerechtigkeit, Hilfe, Bilder von einem Korb und einem Koffer

Lernziele:

Am Ende der Einheit können die Kinder:

- mit eigenen Worten erklären, was Regeln sind und warum wir sie brauchen;
- Beispiele für Verhalten erkennen, das zu demokratischen Grundsätzen passt (Respekt, gleiche Stimme, Mitbestimmung, Verantwortung);
- anderen zuhören und sie respektvoll behandeln;
- gemeinsam ein Plakat gestalten;
- die Ideen ihrer Gruppe vorstellen und begründen.

Einstieg:

Eröffnungskreis (3 Minuten)

Die Lehrer:in lädt die Kinder ein, sich in einen Kreis zu setzen, und beginnt mit einer Frage: „Warum, glaubst du, brauchen Menschen gemeinsame Regeln?“ Jedes Kind kann einen Satz sagen.

Die Lehrer:in liest eine Geschichte vor (7 Minuten):

„In der Klasse sind neue Brettspiele angekommen. Alle wollen damit spielen, aber es gibt nicht genug. Alle haben eine andere Idee, wie man das lösen könnte. Wie können wir es fair machen?“

Die Lehrer:in fragt:

- Sollen alle ihre Meinung sagen dürfen?
- Hat die Mehrheit immer recht?
- Wie kann man so entscheiden, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt?

Hauptaktivität 1:

Brainstorming in Gruppen (5 Minuten)

Die Lehrer:in schreibt die Antworten der Kinder auf die Frage an die Tafel: „Welche Regeln helfen, damit alle gut zusammen leben und lernen können?“

Mögliche Vorschläge:

- alle haben das Recht zu sprechen,
- wir hören einander zu,
- wir machen uns nicht lustig,
- wir helfen einander,
- wir entscheiden gemeinsam,
- wir passen auf gemeinsame Sachen auf.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 5

Titel: Rollenspiel: „Gemeinsam lösen wir es“	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:
Die Lehrer:in betont, dass das Beispiele für demokratische Grundsätze sind.
Gruppenarbeit - Plakat gestalten (15 Minuten)
Die Kinder arbeiten in Teams zu 3-4. Jede Gruppe zieht oder wählt eine der vorgegebenen Regeln.
Beispiele:
• Wir respektieren jede Meinung.
• Alle haben das Recht abzustimmen.
• Wir treffen Entscheidungen gemeinsam.
• Wir kümmern uns um das Gemeinwohl.
• Wir lösen Konflikte im Gespräch.
Aufgabe:
Gestaltet ein Plakat, das:
• die gewählte Regel vorstellt,
• sie in Bildern zeigt,
• einen kurzen Spruch enthält,
• andere ermutigt, sich an diese Regel zu halten.
Die Lehrer:in moderiert und fragt:
• Konnte jede:r eine Idee vorschlagen?
• Wie habt ihr entschieden?
• Hat jede:r eine Aufgabe?
Plakate vorstellen (5 Minuten)
Jede Gruppe:
• stellt ihre Regel vor,
• begründet, warum sie diese Regel gewählt hat,
• sagt, wo man sie in der Schule anwenden kann.
Die anderen Kinder können Fragen stellen.

Reflexion / Diskussion:
Abschlusskreis (5 Minuten)
Die Kinder beantworten die Fragen:
• Was hast du über Demokratie gelernt?
• Wie habt ihr in der Gruppe zusammengearbeitet?
• Welche Regel möchtest du in unserer Klasse einführen?
Korb und Koffer (5 Minuten)
Die Kinder bekommen zwei Haftnotizen und schreiben ihre Antworten auf die Fragen:
• Was nimmst du aus dieser Stunde mit? (Koffer)
• Was lässt du hier, was brauchst du nicht mehr? (Korb)
Dann kleben sie die Zettel an die passende Stelle an der Tafel.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 6

Democracy4all Ages

Titel: Streitschlichtung unter Kindern (Peer-Mediation)	**Altersgruppe:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minuten

Thema: Regeln, Fairness und Konfliktlösung

Materialien: Kuscheltier, Plakat/Präsentation mit den Schritten der Mediation, Karten mit Beispielen für Konfliktsituationen, Haftnotizen, Papier, Bild eines Koffers

Lernziele:
Am Ende der Einheit können die Kinder:
- erklären, was ein Konflikt und was Mediation ist;
- ihre eigenen Gefühle und die Gefühle anderer erkennen;
- dem Gegenüber aufmerksam zuhören;
- Wege vorschlagen, einen Konflikt friedlich zu lösen;
- das Recht anderer auf ihre eigene Meinung respektieren;
- bei Gesprächen und Gruppenarbeit zusammenarbeiten;
- die Rolle der Mediator:in als Person erkennen, die hilft, eine Einigung zu finden.

Einstieg:
Eröffnungskreis (3 Minuten)
Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrer:in erinnert an die Gesprächsregeln, angelehnt an die Pädagogik von Janusz Korczak:
- alle haben das Recht zu sprechen,
- alle haben das Recht, nicht zu sprechen,
- wir hören zu, ohne zu unterbrechen,
- wir respektieren unterschiedliche Meinungen.

Das Kind, das spricht, hält das Kuscheltier.
Gelenktes Gespräch (7 Minuten)
Einstiegsfrage: „Was hilft Menschen, sich nach einem Streit wieder zu versöhnen?“ Die Lehrer:in zeigt ein Bild von einem Konflikt zwischen Kindern. Fragen:
- Was könnte passiert sein?
- Wie könnten sich die Kinder fühlen?
- Muss bei so einem Streit jemand gewinnen?
- Was könnte beiden Seiten helfen?

Die Lehrer:in schreibt die Ideen der Kinder an die Tafel.
Dann führt sie den Begriff ein: Mediation - ein Gespräch mit Hilfe einer Person, die hilft, eine Lösung zu finden, die für beide Seiten gut ist.

Hauptaktivität 1:
Brainstorming (10 Minuten)
Die Kinder beantworten die Frage: Welche Regeln sollte es bei einer Mediation geben? Die Lehrer:in schreibt die Ideen der Kinder an die Tafel.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 6

Democracy4all Ages

Titel: Streitschlichtung unter Kindern (Peer-Mediation)	**Altersgruppen:** 7-9 Jahre	**Dauer**: 45 Minutesn

Hauptaktivität 2:

Die Schritte der Mediation kennenlernen (5 Minuten)
Die Lehrer:in zeigt die Tafel:
Schritte der Mediation
1. Stopp und Entspannung
2. Erzähl, was passiert ist
3. Sag, wie du dich fühlst
4. Hör der anderen Person zu
5. Sucht gemeinsam eine Lösung
6. Vereinbart, was ihr als Nächstes tut
Die Kinder erklären gemeinsam, was jeder Schritt bedeutet.
Rollenspiel - „Die Mediator:in hilft“ (13 Minuten)
Die Kinder arbeiten zu dritt.
Rollen:
Person A
Person B
Mediator:in
Jede Gruppe zieht eine Situationskarte, z. B.:
• zwei Kinder wollen mit demselben Spielzeug spielen;
• jemand hat aus Versehen die Arbeit eines anderen Kindes kaputt gemacht;
• zwei Kinder wollen auf demselben Platz sitzen;
• jemand durfte beim Spielen nicht mitmachen.
Die Mediator:in führt das Gespräch nach den gelernten Schritten.
Nach jeder Szene beantwortet die Gruppe:
• Was hat geholfen, den Konflikt zu lösen?
• Wie hat sich die Mediator:in verhalten?
• Wurden beide Seiten gehört?

Reflexion / Diskussion:
„Der Koffer der Mediator:in“ (4 Minuten):
Jedes Kind bekommt eine Karte und ergänzt den Satz:
„Eine gute Mediator:in sollte …“ Die Karten werden auf ein Plakat in Kofferform geklebt.
Abschlussrunde (3 Minuten)
Jedes Kind ergänzt einen Satz:
• Heute habe ich gelernt …
• Was ich mir am meisten merke, ist …
• Beim nächsten Streit versuche ich …

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 7

Titel: Gericht - warum brauchen Menschen einen fairen Weg, Konflikte zu lösen?

Altersgruppe: 7-9 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Thema: Regeln, Fairness und Konfliktlösung

Materialien: Bilder von einem Gericht, einer Richter:in, einer Zeug:in und einer Anwält:in; eine Geschichtenkarte, eine Karte mit einer Konfliktgeschichte, Rollenkarten: Richter:in, Person A, Person B, Zeug:in 1, Zeug:in 2, Beobachter:innen; ein Spielzeughammer; Kreise in Grün, Gelb und Rot

Lernziele:

Am Ende der Einheit können die Kinder:

- wissen, was ein Gericht macht;
- verstehen, dass ein Gericht Streitigkeiten fair und nach Regeln lösen soll;
- Strafe von fairer Konfliktlösung unterscheiden;
- den verschiedenen Seiten eines Konflikts zuhören;
- ihre eigene Meinung begründen;
- mit der Gruppe zusammenarbeiten;
- Empathie und Verantwortung für die eigenen Entscheidungen entwickeln.

Einstieg:

Fragekreis (8 Minuten)

Die Lehrer:in lädt die Kinder ein, einen Kreis zu bilden, und zeigt Bilder von einem Gerichtssaal, einer Richter:in, einer Zeug:in und einer Anwält:in. Die Lehrer:in fragt:

- Woran denkst du bei einem Gericht?
- Ist ein Gericht ein Ort zum Streiten?
- Wann gehen Menschen vor Gericht?
- Muss immer jemand schuld sein?

Die Lehrer:in bewertet die Antworten nicht und schreibt die wichtigsten Gedanken auf.

Philosophisches Gespräch P4C (10 Minuten)

Die Lehrer:in liest die Geschichte vor: „Zwei Kinder haben auf dem Spielplatz einen neuen Ball gefunden. Beide sagen, dass er ihnen gehört. Keines will nachgeben. Immer mehr Kinder fangen an zu streiten. Jemand sagt: ‚Wir brauchen jemanden, der allen zuhört und uns hilft, fair zu entscheiden.'"

Philosophische Frage: Heißt Fairness immer, dass jemand gewinnt und jemand verliert?

Die Kinder sagen der Reihe nach ihre Meinung. Die Lehrer:in ermutigt sie, ihre Meinung zu begründen, und gibt keine fertige Antwort vor.

Hauptaktivität 1:

Erklärung - Was macht ein Gericht? (5 Minuten)

Die Lehrer:in erklärt in einfachen Worten: Ein Gericht hilft Menschen, Streitigkeiten zu lösen. Eine Richter:in rät nicht. Zuerst hört sie allen zu. Sie schaut sich die Beweise an. Sie versucht, eine faire Entscheidung zu treffen, die zu den Gesetzen passt. Alle haben das Recht zu erzählen, was passiert ist.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 7

Democracy4all Ages

Titel: Gericht - warum brauchen Menschen einen fairen Weg, Konflikte zu lösen?

Altersgruppe: 7-9 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Hauptaktivität 2:

Die Kinder sammeln an der Tafel Wörter, die ihnen zu „Gericht" einfallen, z. B.:
hört zu, fragt, prüft, denkt nach, trifft eine faire Entscheidung.
Gerichtsverhandlung nachspielen (17 Minuten)
Die Lehrer:in liest eine Geschichte vor.
Geschichte: Zwei Kinder haben zusammen mit Bausteinen gebaut. Eines hat das Bauwerk aus Versehen umgeworfen. Das andere glaubt, dass es Absicht war. Es kommt zum Streit.
Die Kinder wählen die Rollen: Richter:in, Person A, Person B, Zeug:in 1, Zeug:in 2, Beobachter:innen.
Aufgaben:
Die Kinder spielen eine Gerichtsverhandlung.
• Richter:in: hört beiden Seiten zu; stellt Fragen; unterbricht nicht; trifft am Ende eine Entscheidung und begründet sie.
• Die anderen erzählen ihre Sicht der Ereignisse.
Danach fragt die Lehrer:in:
• Hat die Richter:in allen zugehört?
• War die Entscheidung fair?
• Was war am schwierigsten?
• Hätte man den Konflikt auch anders lösen können?

Reflexion / Diskussion:

Korczak-Reflexion (3 Minuten)
Die Lehrer:in liest ein Zitat von Janusz Korczak vor:
„Es gibt keine Kinder - es gibt Menschen." und fragt:
• Wie passt dieses Zitat zur Arbeit eines Gerichts?
• Warum sollte jedes Kind gehört werden?
Auswertung (2 Minuten)
Die Kinder wählen die Farbe ihres Kreises:
Grün - „Heute habe ich verstanden, warum es Gerichte gibt."
Gelb - „Ich habe noch ein paar Fragen."
Rot - „Ich möchte mehr darüber wissen."

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUNDENBILD 1

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Klasse, unsere Stimme

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema
Partizipation und gemeinsames Entscheiden · Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 13, 15, 29)

Materialien
Redegegenstand (Softball oder Handpuppe), Plakat „Unsere Klasse - unsere Stimme“, Flipchart, Stifte, Haftnotizen, Klebepunkte zum Abstimmen, Wahlbox; für 3- bis 5-Jährige farbige Bausteine und Bildkarten

Lenrziele:

Die Kinder können …

- ihre Meinung zu einer Frage aus dem Gruppenalltag sagen und begründen („Ich finde … weil …“)
- einem anderen Kind zuhören und auf seine Idee eingehen
- eine Idee nennen, die anders ist als ihre eigene, und sie gelten lassen
- an einer Abstimmung teilnehmen und sagen, ob sie für alle fair war

Einstieg:

Jede Stimme zählt (10-15 Min.): Im Sesselkreis mit dem Redegegenstand eine kurze Geschichte erzählen: Jeden Morgen bestimmen nur zwei Kinder, was alle spielen - die anderen werden nie gefragt. Fragen: Was ist passiert? Wie geht es den anderen Kindern? War das fair? Warum? Was könnte die Gruppe tun? Danach gemeinsam festhalten: Wenn alle reden dürfen und alle zuhören, werden Entscheidungen fairer.

Hauptaktivität:

1. Ein Schritt nach vorn (10 Min.): Die Kinder gehen einen Schritt nach vorn, wenn sie einer Aussage zustimmen („Manchmal habe ich eine andere Meinung.“ „Ich mag es, wenn mir jemand zuhört.“). Wir merken: Anders zu denken ist in Ordnung.
2. Kinderrat (20 Min.): eine echte Frage aus dem Gruppenalltag, z. B. „Wie können wir dafür sorgen, dass sich alle willkommen fühlen?“ Allein nachdenken → mit einem Partnerkind besprechen → jedes Paar stellt eine Idee vor. Alle Ideen kommen aufs Plakat; die Pädagog*in moderiert, bewertet aber nicht.
3. Abstimmen (15 Min.): Jedes Kind vergibt drei Klebepunkte, dann zählen wir gemeinsam. Haben alle dasselbe gewählt? War es fair?

Beobachten: Wer spricht von sich aus, wer braucht Ermutigung? Beziehen sich Kinder auf Ideen anderer? Wie reagieren sie, wenn ihre Idee nicht gewinnt?
3-5 Jahre: mit Bausteinen oder Bildkarten abstimmen, kürzere Gespräche, Handpuppe als Hilfe.

Reflexion / Diskussion:

Wie hat es sich angefühlt, als dir jemand zugehört hat? War es leicht oder schwer, gemeinsam zu entscheiden? Nicht alle haben bekommen, was sie wollten - war es trotzdem fair? Was können wir morgen tun, damit alle dabei sind?
Abschlusssatz: „Heute habe ich gelernt, dass …“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUNDENBILD 2

Democracy4all Ages

Titel: Kleine Helfer:innen - große Gemeinschaft

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema:
Gemeinschaft und aktive Bürger:innenschaft · zum Gemeinwohl beitragen (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 15, 29, 31)

Materialien:
Bildkarten mit Menschen, die in der Gemeinde helfen, großes Papier oder Plakat „Unsere Gemeinde“, Stifte, Haftnotizen, Sticker, Scheren, Kleber, Zeichenmaterial, Kamera oder Tablet (optional)

Lernziele:

Die Kinder können …

- mindestens drei Menschen nennen, die in ihrer Gemeinde helfen, und sagen, was sie tun
- erklären, warum einer dieser Menschen für andere wichtig ist
- eine konkrete Sache vorschlagen, mit der Kinder jemandem helfen können
- eine Idee in einen Gruppenplan einbringen und auf die Idee eines anderen Kindes eingehen

Einstieg:

Wer hilft in unserer Gemeinde? (10-15 Min.): Bildkarten liegen in der Mitte des Kreises. Fragen: Wen seht ihr? Was macht diese Person? Wer hilft dir jeden Tag? Was wäre, wenn niemand diese Arbeit macht? Zuerst die Ideen der Kinder sammeln, dann gemeinsam festhalten: Viele verschiedene Menschen kümmern sich umeinander, und alle tragen etwas bei.

Hauptaktivität:

1. Unsichtbare Helfer*innen (10 Min.): Die Kinder bewegen sich frei; wird ein Beruf genannt, bleiben sie stehen und spielen die Tätigkeit pantomimisch vor. Frage: Können auch Kinder helfen?
2. Unsere Gemeindekarte (20 Min.): In gemischten Gruppen zeichnen die Kinder ihr Wohnviertel oder ihr Dorf, markieren wichtige Orte (Schule, Spielplatz, Bücherei …) und legen die Bildkarten dazu. Wer arbeitet hier? Wer hilft Kindern, älteren Menschen, der Natur? Wer fehlt noch?
3. Kleine Helfer:innen - große Wirkung (20 Min.): Jede Gruppe bekommt eine Aufgabe (ein neues Kind willkommen heißen, jemandem helfen, der sich einsam fühlt, Helfer*innen danken …), plant ein kleines Projekt und stellt es vor. Die Gruppe stimmt über ein oder zwei Aktionen für die nächste Woche ab. Beobachten: Welche Ideen kommen von den Kindern selbst? Bauen sie auf Vorschlägen anderer auf? Wer übernimmt Verantwortung in der Gruppe?

3-5 Jahre: Bildcollage statt Karte; sehr konkrete Aktionen (Blumen gießen, Dankeszeichnungen).

Reflexion / Diskussion:

Was hast du über die Menschen um uns herum herausgefunden? Wer hilft dir – und wem kannst du helfen? Wie hat sich eure Gruppe für eine Idee entschieden? Was können wir morgen tun, damit es jemandem besser geht?
Abschlusssatz: „Ich kann helfen, indem …“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 3

Titel: Gemeinsam finden wir eine Lösung

Altersgruppe: 5–7 Jahre (Anpassung für 3–5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema:
Regeln, Fairness und friedliche Konfliktlösung (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 19, 28, 29)

Materialien:
Zwei Handpuppen, Gefühlskarten, Karten mit Konfliktsituationen, Redegegenstand, Plakat „Wie können wir es gemeinsam lösen?“, Flipchart, Stifte, Buntpapier, Haftnotizen

Lernziele:

Die Kinder können …

- beschreiben, was in einem Konflikt passiert ist und wie sich die Beteiligten fühlen könnten
- erkennen, dass sich dieselbe Situation für verschiedene Menschen unterschiedlich anfühlen kann
- mindestens eine friedliche Lösung vorschlagen und sagen, warum sie fair ist
- der Lösung einer anderen Gruppe zuhören und sie mit der eigenen vergleichen

Einstieg:

Für jedes Problem gibt es mehr als eine Lösung (10-15 Min.): Zwei Handpuppen - Luna und Max wollen beide dasselbe Spielzeug. Luna hatte es zuerst, Max wartet schon lange. Fragen: Was ist passiert? Wie fühlt sich Luna? Wie fühlt sich Max? Hast du so etwas schon erlebt? Wie könnte es weitergehen? Ideen sammeln, ohne Antworten vorzugeben.

Hauptaktivität:

1. In deinen Schuhen (10 Min.): Gefühlskarten liegen im Raum verteilt; die Kinder gehen zu dem Gefühl, das zu einer Situation passt („Jemand lacht über deinen Fehler.“). Könnte sich jemand anders fühlen?
2. Gemeinsam lösen (25 Min.): Kleingruppen bekommen eine Konfliktkarte (ein neues Kind wird ausgeschlossen; zwei Kinder wollen Gruppenhelfer*in sein; ein Kind versteht die Sprache nicht). Sie besprechen: Was ist passiert? Wie fühlt sich jede Person? Was könnten alle tun? Dann spielen sie den Konflikt und ihre Lösung vor. Publikum: War die Lösung für alle fair? Gibt es noch eine andere Lösung?
3. Unsere Friedenskiste (15 Min.): Die Kinder sammeln Strategien (zuerst zuhören, abwechselnd reden, einen Kompromiss finden, um Hilfe bitten …) und zeichnen sie auf ein Plakat für den Gruppenraum.

Beobachten: Nennen die Kinder die Gefühle beider Seiten? Wer schlägt Lösungen vor? Werden unterschiedliche Lösungen akzeptiert?

3-5 Jahre: nur mit Handpuppen, einfache Alltagssituationen, Antworten mit Gesten und Gefühlskarten.

Reflexion / Diskussion:

Welchen Konflikt haben wir uns angeschaut? Wie haben die Figuren es fair gemacht? Hatten alle dieselbe Idee? Was können wir tun, wenn wir nicht einer Meinung sind? Welches Werkzeug aus unserer Friedenskiste probierst du aus?

Abschlusssatz: „Was ich mir merke, ist …“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 4

Democracy4all Ages

Titel: Alle gehören dazu

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema:
Vielfalt, Inklusion und Gleichberechtigung (UN-Kinderrechtskonvention Art. 2, 12, 23, 29, 30)

Materialien:
Spiegel, Bildkarten mit vielfältigen Kindern und Familien, leeres Puzzle (ein Teil pro Kind), Buntpapier, Stifte, Kleber, Scheren, Haftnotizen, Gefühlskarten, Plakat „Alle gehören dazu“

Lernziele:
Die Kinder können …
- eine Sache nennen, die sie an sich mögen, und eine, die sie mit einem anderen Kind gemeinsam haben
- eine Situation beschreiben, in der jemand ausgeschlossen wird, und wie sich das Kind fühlen könnte
- eine Sache vorschlagen, damit sich jemand dazugehörig fühlt
- eine Stärke eines anderen Kindes nennen

Einstieg:
Was macht uns einzigartig? (10-15 Min.): Ein Spiegel geht im Kreis herum; jedes Kind sagt eine Sache, die es an sich mag. Dann Bildkarten mit verschiedenen Kindern zeigen: Was fällt euch auf? Was machen diese Kinder vielleicht gern? Können wir alles über jemanden wissen, nur weil wir ihn sehen? Wir bleiben neugierig, statt zu raten.

Hauptaktivität:
1. Finde jemanden, der … (10 Min.): Die Kinder suchen Partnerkinder, die z. B. eine andere Sprache sprechen, ein Haustier haben oder gern zeichnen - und entdecken Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
2. Das Puzzle der Zugehörigkeit (20 Min.): Jedes Kind gestaltet ein Puzzleteil (Lieblingsfarbe, Familie, Sprachen, Träume, etwas, worauf es stolz ist). Gemeinsam setzen wir das Puzzle zusammen. Was wäre, wenn ein Teil fehlt? Welches Teil ist das wichtigste? Jedes Teil ist anders - und jedes wird gebraucht.
3. Die Wand der Stärken (20 Min.): Die Kinder schreiben, zeichnen oder diktieren positive Eigenschaften anderer Kinder auf Haftnotizen rund um deren Namen. Haben alle dieselben Stärken? Warum ist das gut?
Beobachten: Wie sprechen die Kinder über Unterschiede? Merken sie, wenn jemand ausgeschlossen wird? Beziehen sie andere in Paare und Gruppen ein?
3-5 Jahre: Das Puzzle ist die Hauptaktivität; zeichnen statt schreiben; einfache Sätze („Wir sind verschieden. Wir gehören alle dazu.“). Persönliches nur, wenn Kinder es von sich aus erzählen.

Reflexion / Diskussion:
Wie hat es sich angefühlt, deine Stärken zu lesen oder zu hören? Wurde heute jemand ausgeschlossen? Was können wir tun, wenn jemand ausgeschlossen wird? Wie können wir einem neuen Kind helfen, sich willkommen zu fühlen?
Abschlusssatz: „Damit alle dazugehören, kann ich …“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 5

Titel:: Als Oma so alt war wie ich

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema:
Generationenübergreifendes Lernen, Dialog und geteiltes Wissen (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 13, 29, 30)

Materialien:
Ein alter Gegenstand oder ein altes Foto, kurze Geschichte über die Kindheit einer Großmutter, Interviewblatt, Geschichten- und Zeitleistenkarten, Flipchart, Stifte, Haftnotizen, Zeichenpapier, Buntstifte, Schnur und Wäscheklammern

Lernziele:

Die Kinder können …
- einer älteren Person eine respektvolle Frage stellen und eine Sache nacherzählen, die sie gehört haben
- eine Sache nennen, die früher anders war, und eine, die gleich geblieben ist
- der Geschichte eines anderen Kindes zuhören und mit einer Frage oder einem Kommentar reagieren
- einen Wunsch für die Zukunft zeichnen oder beschreiben und mit der Gruppe teilen

Einstieg:

Jeder Mensch hat eine Geschichte (10-15 Min.): Ein alter Gegenstand (Spielzeug, Foto, Buch) liegt in der Mitte des Kreises. Fragen: Was könnte das sein? Wer hat es vielleicht benutzt? Welche Geschichte könnte es erzählen? Eine kurze Geschichte über die Kindheit einer Großmutter vorlesen und Pausen machen: Wie würdest du dich fühlen? Was ist heute anders? Was ist gleich geblieben?

Hauptaktivität:

Vor der Einheit: Die Kinder befragen eine ältere Person aus Familie, Nachbarschaft oder Bekanntenkreis (Spiele, Schule, Regeln, Träume). Nicht jedes Kind hat Großeltern - auch ein älterer Gast kann die Gruppe besuchen.
1. Zeitmaschine (10 Min.): früher, heute oder in Zukunft? (Briefe mit der Hand schreiben, Videoanruf mit Oma, Roboter …). Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben?
2. Zuhören über Generationen hinweg (20 Min.): Die Kinder erzählen eine Geschichte aus ihrem Interview - was sie überrascht hat, worüber sie lachen mussten. Die Pädagog:in notiert Stichwörter (Freundschaft, draußen spielen, helfen …). Waren alle Kindheiten gleich? Was kommt in vielen Geschichten vor?
3. Unsere gemeinsame Zeitleiste (20 Min.): Gemeinsam ordnen die Kinder Bildkarten nach Früher – Heute - Zukunft und zeichnen einen Wunsch für „Unsere gemeinsame Zukunft".
Beobachten: Hören die Kinder zu und stellen Nachfragen? Finden sie Gemeinsamkeiten zwischen den Generationen?
3-5 Jahre: Ältere Gäste kommen in die Gruppe; Gegenstände und Fotos; Antworten durch Zeichnen und Rollenspiel.

Reflexion / Diskussion:

Was hat dich an den Geschichten überrascht? Was war gleich, als Oma oder Opa klein war? Warum ist es gut, älteren Menschen zuzuhören? Was sollen Kinder in der Zukunft über deine Kindheit wissen?
Abschlusssatz: „Eine Geschichte, die ich mir merke, ist …"

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 6

Democracy4all Ages

Titel: Geschichten, die die Welt verändern

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten (3-5 Jahre: 30-45 Minuten)

Thema:

Kreative Demokratie, Geschichtenerzählen und Fantasie (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 13, 29, 31) · Fokus der Lesson Study: Perspektivenübernahme, Beteiligung, Kooperation, Dialog

Materialien:

Bilderbuch, Erzählkarten (Figuren, Orte, Herausforderungen), Handpuppen oder Kuscheltiere, Verkleidungsstücke, großes Papier, Buntstifte, Comicvorlagen, Flipchart, Beobachtungsbogen für Fokuskinder

Lernziele:

Die Kinder können …

- beschreiben, wie sich eine Figur fühlen könnte, und das bei der Suche nach Lösungen berücksichtigen
- eine unfaire Situation in einer Geschichte erkennen und mindestens eine friedliche und faire Alternative vorschlagen
- eine Idee zu einer gemeinsamen Geschichte beitragen und auf der Idee eines anderen Kindes aufbauen
- ihre Ideen mit Worten, im Spiel, mit Zeichnungen oder Bewegung ausdrücken

Einstieg:

Jede Geschichte kann etwas bewegen (10-15 Min.): Eine Geschichte von einem Wald erzählen, in dem nur die stärksten Tiere sprechen dürfen, und vor dem Ende innehalten. Fragen: Was ist passiert? Wie fühlen sich die kleinen Tiere? War das fair? Warum? Wie könnte es weitergehen? Die Kinder erfinden Enden. Festhalten: Geschichten helfen uns darüber nachzudenken, wie Menschen einander zuhören, einander helfen und Dinge für alle fair machen können.

Hauptaktivität:

1. Geschichtenkreis (10 Min.): „Es war einmal ein Dorf, in dem niemand seine Ideen sagen durfte …" - jedes Kind fügt einen Satz hinzu. Was ist passiert, als alle etwas beigetragen haben?
2. Demokratie-Geschichtenbauer*innen (20 Min., zentrale Beobachtungsphase): Kleingruppen ziehen eine Figur, einen Ort und eine Herausforderung (z. B. Biene - Wald - niemand hört den kleinsten Tieren zu) und erfinden eine Geschichte: Was passiert? Ist etwas unfair? Wie fühlen sich die Figuren? Wie lösen sie es gemeinsam? Sie zeichnen, spielen mit Handpuppen, spielen Theater oder machen einen Comic. Die Pädagog*in unterstützt, lenkt aber nicht.
3. Theater der Hoffnung (20 Min.): Die Gruppen präsentieren. Publikum: Was ist passiert? War etwas unfair? Durften alle mitreden? War die Lösung für alle fair? Gäbe es noch eine andere?

Beobachten (Aussagen der Kinder wörtlich notieren): Wer bezeichnet etwas als unfair, und warum? Werden andere Perspektiven aufgegriffen? Wie werden Lösungen ausgehandelt - werden leisere Kinder einbezogen?

3-5 Jahre: eine gemeinsame Handpuppengeschichte, zwei oder drei Figuren, ein klares Problem.

Reflexion / Diskussion:

Was war in einer unserer Geschichten unfair? Wie haben die Figuren es fairer gemacht? Hatten alle dieselbe Idee? Was können wir tun, wenn Menschen verschiedene Ideen haben? Warum ist es wichtig, anderen zuzuhören? (3-5 Jahre: Bildkarten für fair/unfair, fröhlich/traurig.)

Abschlusssatz: „Wenn ich eine Sache verändern könnte, würde ich …"

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 7

Titel: Jedes Kind hat Rechte

Altersgruppe: 5-7 Jahre (Anpassung für 3-5)

Dauer: 60-75 Minuten

Thema:

Kinderrechte, Würde und gemeinsame Verantwortung (UN-Kinderrechtskonvention Art. 2, 12, 19, 28, 31, 42)

Materialien:

Handpuppe „Mo" mit kleinem Koffer, ca. 20 Bildkarten (Bedürfnisse und Wünsche), sechs Kinderrechte-Plakate mit Symbolen, grüne und rote Karten, Plakat „Unser Kinderrechte-Baum" mit Papierblättern, Buntstifte, Kleber

Lernziele:

Die Kinder können …

- zwei Dinge nennen, die jedes Kind braucht, und erklären, warum
- unterscheiden, was jedes Kind braucht und was schön zu haben ist, und das begründen
- erkennen, wenn das Recht eines Kindes nicht geachtet wird, und sagen, wie sich das Kind fühlen könnte
- eine Sache vorschlagen, damit das Recht eines anderen Kindes geachtet wird

Einstieg:

Mo packt den Koffer (10–15 Min.): Die Handpuppe Mo reist in ein neues Land und kann nur wenige Dinge mitnehmen. Bildkarten liegen im Kreis (Wasser, Essen, ein Zuhause, eine Ärztin, Spielen, Süßigkeiten, ein Tablet …). Fragen: Was braucht Mo wirklich? Warum? Worauf könnte Mo verzichten? Festhalten: Manche Dinge braucht jedes Kind - deshalb hat jedes Kind Rechte.

Hauptaktivität:

1. Ist das in Ordnung? (10 Min.): Die Kinder zeigen zu Alltagssituationen eine grüne oder rote Karte („Ein Kind darf nie spielen." „Kinder lachen über ein Mädchen, weil es eine andere Sprache spricht."). Was ist passiert? Wie fühlt sich das Kind? Warum hast du diese Karte gewählt?
2. Brauchen oder wünschen? (20 Min., zentrale Beobachtungsphase): In Kleingruppen sortieren die Kinder Bildkarten in „Das braucht jedes Kind" und „Schön zu haben" und begründen ihre Wahl. Dann hängt die Pädagog*in sechs Kinderrechte-Plakate auf (Name, Spielen, Lernen, Gesundheit, Gehört werden, Fairness und Schutz), und die Gruppe ordnet die Karten zu.
3. Unser Kinderrechte-Baum (20 Min.): Jedes Kind zeichnet ein Blatt mit einem Recht und mit dem, was es tun kann, damit auch andere Kinder dieses Recht haben, und klebt es auf den Baum.

Beobachten: Welche Begründungen nennen die Kinder? Beziehen sie Rechte auf alle Kinder, nicht nur auf sich selbst? Wie gehen Gruppen mit Uneinigkeit um?
3-5 Jahre: ganze Gruppe mit Mo, 6-8 Karten, zwei oder drei Rechte.

Reflexion / Diskussion:

Was braucht jedes Kind? Gab es heute eine Situation, die unfair war? Haben alle Kinder dieselben Rechte - auch Kinder, die neu sind oder eine andere Sprache sprechen? Was können wir tun, wenn das Recht eines Kindes nicht geachtet wird? Zu wem kannst du gehen, wenn du Hilfe brauchst?
Abschlusssatz: „Jedes Kind hat das Recht auf … - und ich kann helfen, indem …"

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 1

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Klasse, unsere Stimme	**Altersgruppe:** 5-7 Jahre	**Dauer**: 45-50 Minuten

Thema: Partizipation, Demokratie in der Gruppe und gemeinsames Entscheiden

Materialien: Erzählkarten, Haftnotizen, Plakatpapier, Stifte und Wachsmalkreiden, Klebepunkte zum Abstimmen, „Redegegenstand“ (Spielzeug, Ball)

Lernziele:
Am Ende der Einheit können die Kinder:
- ihre Meinung respektvoll äußern
- anderen aktiv zuhören
- an einfachen demokratischen Entscheidungen teilnehmen
- verstehen, wie wichtig Fairness und Zusammenarbeit sind
- dazu beitragen, gemeinsame Gruppenregeln zu entwickeln

Einstieg:
Die Pädagog*in liest eine Geschichte über eine Gruppe vor, in der nur wenige Kinder die Spiele aussuchen dürfen, während die anderen übergangen werden. Danach fragt die Pädagog*in: „Wie haben sich die Kinder in der Geschichte gefühlt?“, „War die Situation fair oder unfair?“, „Was könnte die Gruppe anders machen?“ Die Kinder teilen kurz ihre Ideen mit Hilfe eines „Redegegenstands“: Nur das Kind, das den Gegenstand hält, spricht - die anderen hören respektvoll zu.

Hauptaktivität:
Gemeinsame Gruppenregeln entwickeln (15 Minuten)
1. Die Pädagog:in fragt:
   - Was hilft uns, damit wir uns in unserer Gruppe wohl und sicher fühlen?
   - Wie wollen wir miteinander umgehen?
   - Welche Regeln helfen, damit alle mitmachen können?
2. Die Kinder schlagen gemeinsam Regeln vor, zum Beispiel:
   - Zuhören, wenn andere sprechen
   - Alle beim Spielen mitmachen lassen
   - Materialien fair teilen
   - Freundliche Worte verwenden
3. Die Pädagog:in schreibt die Vorschläge auf das Plakat.
4. Die Kinder stimmen mit Klebepunkten oder farbigen Karten über die wichtigsten Regeln ab.
1. 5. Das fertige Regelplakat wird gemeinsam gestaltet und im Gruppenraum aufgehängt.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 1

Titel: Unsere Klasse, unsere Stimme	**Altersgruppe**: 5-7 Jahre	**Dauer**: 45-50 ninutes

Aktivität 2:

Meinungsecken (10-15 Minuten)
Die Pädagog:in beschriftet Ecken des Raums:
• Stimme zu
• Stimme nicht zu
• Weiß nicht

Die Pädagog:in liest einfache Aussagen vor, zum Beispiel:
• „Alle sollten immer gleich oft drankommen."
• „Kinder sollen mitentscheiden, was wir in der Gruppe machen."
• „Zuhören ist wichtig, wenn wir zusammenarbeiten."

Die Kinder gehen in die Ecke, die zu ihrer Meinung passt, und erklären respektvoll, warum.
Die Pädagog:in ermutigt die Kinder, sich andere Sichtweisen anzuhören und ruhig über Ideen zu sprechen.

Reflexion / Diskussion:

Die Kinder sitzen im Kreis und denken über die Einheit nach.

Mögliche Fragen:
• Wie hat es sich angefühlt, deine Meinung zu sagen?
• Konnten alle mitmachen?
• Warum ist Zuhören wichtig?
• Wie können wir unsere Gruppe für alle fair machen?
• Was haben wir darüber gelernt, gemeinsam zu entscheiden?

Zum Abschluss betont die Pädagog:in: Demokratie heißt, andere zu respektieren, gut zuzuhören und als Gemeinschaft zusammenzuarbeiten.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 2

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Stimmen über Generationen hinweg

Altersgruppe: 5-7 Jahre

Dauer: 45-60 Minuten

Thema: Generationenübergreifendes Lernen und Dialog

Materialien: Alte Fotos oder Gegenstände aus der Kindheit, Redegegenstand, Bildkarten, großes Papier, Stifte/Wachsmalkreiden, Klebepunkte/Spielmarken zum Abstimmen

Lernziele: Die Kinder:
• vergleichen Kindheitserfahrungen von früher und heute;
• verstehen einfache demokratische Begriffe: Stimme, Zuhören, Fairness und Mitbestimmung;
• äußern ihre eigene Meinung und respektieren andere Sichtweisen;
• nehmen an einer einfachen gemeinsamen Entscheidung und Abstimmung teil.

Einstieg:
„Als ich so alt war wie du …“
Kinder und ältere Gäste sitzen gemeinsam im Kreis. Eine ältere Person zeigt ein Foto oder einen Gegenstand aus ihrer Kindheit und erzählt eine kurze Geschichte über Familie, Schule oder Spielen. Die Pädagog:in stellt einfache Fragen: „Wer hat die Regeln gemacht, als du klein warst?“ „Durften Kinder sagen, was sie denken?“ „Was ist passiert, wenn ihr nicht einer Meinung wart?“ Dann erzählen die Kinder, wie das heute in ihrem Leben ist. Die Pädagog*in führt die Idee ein: Eine Stimme haben heißt, sagen zu können, was wir denken und fühlen - und dass uns zugehört wird.

Hauptaktivität: „Früher & heute - unsere Stimmen zählen“
Ein Plakat mit zwei Seiten gestalten: FRÜHER und HEUTE. Kinder und ältere Erwachsene sprechen gemeinsam darüber: „Wer hat die Regeln gemacht?“, „Was durften Kinder entscheiden?“, „Durften Kinder ihre Meinung sagen?“, „Wie wurden Streitigkeiten gelöst?“
Die Kinder können Zeichnungen oder Symbole auf das Plakat malen.
Dann treffen alle gemeinsam eine echte Entscheidung, z. B. über die letzte Aktivität:
🎨 Ein gemeinsames Bild malen
🎵 Ein Kinderlied von früher singen
🎲 Ein traditionelles Spiel spielen
Kinder und Erwachsene erklären kurz, was sie sich wünschen. Alle haben eine Stimme. Die Stimmen werden gemeinsam gezählt, und die Gruppe macht die gewählte Aktivität.
Wichtig: Demokratie heißt nicht, dass alle ihre erste Wahl bekommen. Alle haben die Möglichkeit, gehört zu werden, und die Gruppe respektiert die gemeinsame Entscheidung.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 2

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Stimmen über Generationen hinweg	**Altersgruppe:** 5 - 7 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

Reflexion / Diskussion:

Zurück in den Kreis, der Redegegenstand geht reihum.
Fragen:
- Was hast du über die Kindheit von früher gelernt?
- Was hat sich verändert?
- Wie hat es sich angefühlt, eine Stimme zu haben?
- Haben alle dasselbe gewählt?
- Warum ist es wichtig zuzuhören, wenn jemand eine andere Meinung hat?
- Was können Kinder und ältere Menschen voneinander lernen?

Gemeinsamer Abschluss:
„Wir sind verschieden alt, aber jede Stimme ist es wert, gehört zu werden."



Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 3

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Stadt, unsere Geschichten, unsere Stimmen	**Altersgruppe:** 5-7 und/oder 7-9 Jahre	**Dauer**: 50-60 Minuten

Thema: Generationenübergreifendes Lernen und Dialog - Demokratie - Geschichten zwischen den Generationen mit Philosophieren mit Kindern (P4C)

Materialien: Fotos der Stadt von früher und heute, Fotos, die ältere Teilnehmende mitbringen, Stadtplan, Handpuppe oder Redegegenstand, Bildkarten mit verschiedenen Menschen, die die Stadt nutzen, großes Papier, Wachsmalkreiden und Stifte

Lernziele: Die Kinder:
• erkunden den philosophischen Begriff „Stadt" durch Gespräche und Geschichten;
• hören Erinnerungen und Sichtweisen älterer Generationen zu;
• erkennen, dass verschiedene Menschen eine Stadt unterschiedlich erleben;
• stellen Fragen und äußern eigene Ideen;
• üben, ihre Meinung einfach zu begründen;
• hören anderen zu und bauen auf deren Ideen auf;
• denken über Begriffe wie Zugehörigkeit, Mitbestimmung, Gleichheit und gemeinsamer Raum nach;
- • verstehen, dass Kinder und ältere Menschen gleichermaßen zur Gemeinschaft gehören und ihre Stimmen zählen.

Einstieg: „Was ist eine Stadt?"
Kinder und ältere Teilnehmende sitzen im Kreis. In die Mitte legt die Pädagog*in mehrere Fotos aus der Stadt: eine Straße, einen Park, eine Schule, einen Platz, einen Spielplatz, Häuser, Geschäfte usw.

Die Pädagog:in stellt eine scheinbar einfache P4C-Frage:
„Was ist eine Stadt?"
Alle Antworten werden angenommen, ohne den Begriff gleich zu definieren.

Die Pädagog*in folgt den Gedanken der Kinder mit Impulsen:
„Braucht eine Stadt Gebäude?"
„Wenn es Gebäude, aber keine Menschen gäbe – wäre es dann noch eine Stadt?"
„Kann ein Spielplatz Teil einer Stadt sein?"
„Und die Menschen – gehören die auch zur Stadt?"
Ziel ist nicht die richtige Definition, sondern der Beginn eines gemeinsamen Philosophierens.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 3

Democracy4all Ages

Titel: Unsere Stadt, unsere Geschichten, unsere Stimmen	**Altersgruppe:** 5-7 und/oder 7-9 Jahre	**Dauer** 1,5-2 Stunden

Hauptaktivität 1 - „Die Stadt erinnert sich“
Eine ältere Person wählt ein Foto oder einen Gegenstand, der mit der Stadt verbunden ist, und erzählt eine kurze Geschichte:
„Als ich so alt war wie du, hat dieser Platz ganz anders ausgesehen …“
Sie kann erzählen, wo Kinder gespielt haben, wie man unterwegs war, wo sich Menschen getroffen haben, was erlaubt oder verboten war oder wie ein bestimmter öffentlicher Ort genutzt wurde.
Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen.
Dann stellt die Pädagog:in die zentrale Frage:
„Wer nutzt eine Stadt?“
Bildkarten kommen in die Mitte: Kind, ältere Person, Elternteil, Mensch mit Behinderung, Radfahrer:in, Ladenbesitzer*in, Lehrer*in, Besucher:in, Baby, Busfahrer:in, Person mit Hund usw.
Die Kinder ergänzen Menschen, die die Pädagog:in vergessen hat.
Dann wird das Gespräch vertieft: „Nutzen alle die Stadt auf die gleiche Weise?“, „Wer nutzt den Spielplatz?“, „Wer nutzt den Platz?“, „Können Kinder jeden Teil der Stadt nutzen?“, „Gibt es Orte, die für ältere Menschen schwierig zu nutzen sind?“, „Wem gehört die Stadt?“, „Kann eine Stadt auch Kindern gehören?“, „Wer entscheidet, was in einer Stadt passiert?“. Die Pädagog*in folgt den Antworten der Kinder mit der klassischen philosophischen Frage: „Warum denkst du das?“

Hauptaktivität 2 - P4C-Forschungsgemeinschaft: „Für wen ist die Stadt da?“
Nun wird ein einfaches erfundenes Dilemma eingeführt:
„In unserer Stadt gibt es einen leeren Platz. Einige Kinder wünschen sich einen Spielplatz. Einige ältere Menschen wünschen sich Bäume und Bänke, wo sie sitzen und reden können. Andere wünschen sich einen Radweg. Es ist nicht genug Platz für alles. Was soll die Stadt machen?“
Statt gleich abzustimmen, philosophiert die Gruppe zuerst. Kinder und ältere Erwachsene teilen ihre Ideen mit Hilfe des Redegegenstands.
Die Pädagog*in moderiert, statt Antworten zu geben:
„Stimmst du zu?“, „Denkt jemand anders darüber?“, „Warum?“, „Können zwei verschiedene Ideen beide fair sein?“, „Würde sich deine Antwort ändern, wenn du sehr alt wärst?“, „Und wenn du fünf Jahre alt wärst?“, „Wem sollten wir zuhören?“, „Sollen Kinder mitentscheiden, was in ihrer Stadt passiert?“

In diesem Perspektivenwechsel treffen sich das Lernen zwischen den Generationen und das demokratische Nachdenken.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 3

Democracy4all Ages

Title: Unsere Stadt, unsere Geshcichten, unsere Stimmen	**Altersgruppe:** 5-7 und/oder 7-9 Jahre	**Dauer:** 50-60 Minuten

Hauptaktivität 3 – „Unsere Stadt für alle“
Statt eine „Gewinner-Idee“ auszuwählen, gestalten Kinder und ältere Erwachsene gemeinsam: „Eine Stadt für alle“
Auf einem großen Blatt zeichnen sie den gemeinsamen Ort.
Jede Generation bringt etwas ein, das die Stadt ihrer Meinung nach braucht. Sie müssen besprechen, wo was hinkommt, und versuchen, unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen.
Die Pädagog:in kann demokratische Fragen ganz natürlich einbringen:
„Wir haben zwei verschiedene Ideen. Was könnten wir tun?“
„Marias Idee haben wir noch nicht gehört. Sollen wir sie fragen?“
„Die Kinder hätten gern das hier - aber könnten unsere älteren Gäste es auch nutzen?“
Die fertige Zeichnung wird zu einem sichtbaren Ergebnis ihres gemeinsamen demokratischen Denkens.

Reflexion/Dsikussion:
Zurück in den philosophischen Kreis.
Die Fotos vom Anfang und die neu gestaltete Stadt kommen in die Mitte.
Fragen:
Was macht eine Stadt zu einer guten Stadt?
Besteht eine Stadt nur aus Gebäuden und Straßen?
Wem gehört eine Stadt?
Können Kinder ihre Stadt verändern?
Sollen Kinder mitbestimmen dürfen, was mit Orten passiert, die sie nutzen?
Was haben wir von den älteren Menschen gelernt?
Was haben die älteren Menschen von den Kindern gelernt?
Hat jemand seine Meinung geändert, nachdem er anderen zugehört hat?
Können Menschen unterschiedlichen Alters verschiedene Dinge wollen und trotzdem gemeinsam entscheiden?
Die Gruppe muss nicht zu einer gemeinsamen Antwort kommen. Bei P4C ist es selbst wertvoll zu entdecken, dass eine Frage mehrere vernünftige Antworten haben kann.

Philosophische Abschlussfrage
Am Ende steht eine Frage, die bewusst offen bleibt:
„Wenn alle eine Stimme haben – wird eine Stadt dann demokratischer?“

Hinweis:
Die Geschichten geben den Anstoß, doch im Mittelpunkt steht das philosophische Gespräch zwischen den Generationen: Die Erinnerungen älterer Menschen treffen auf die heutigen Erfahrungen der Kinder, und beide Generationen denken gemeinsam darüber nach, wer dazugehört, wer öffentliche Räume nutzt, wer entscheidet und wessen Stimme zählt.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 4

Democracy4all Ages

Titel: Zuhören, merken, ergänzen!	**Altersgruppe:** 3-5 Jahre	**Dauer**: 20-30 Minuten

Thema: Generationenübergreifendes Lernen und Dialog.

Schwerpunkt: aktives Zuhören, abwechselnd sprechen und Zusammenarbeit

Materialien: Ein Redegegenstand (Softball, Handpuppe, Spielzeugmikrofon usw.), einfache Bildkarten zu vertrauten Themen wie Spielzeug, Spiele, Schule, Familie, Essen, Feste und Nachbarschaft, Zeichenmaterial

Lernziele: Die Kinder:

- üben zuzuhören, während eine andere Person spricht;
- warten, bis sie an der Reihe sind, und erkennen, wann sie dran sind;
- verständigen sich mit einer älteren Person durch einfache Fragen und Antworten;
- arbeiten mit jemandem aus einer anderen Generation zusammen;
- verstehen, dass Kinder und ältere Erwachsene Erfahrungen und Ideen haben, die es wert sind, geteilt zu werden.

Hauptaktivität: „Du bist dran, ich bin dran“

Kinder und ältere Erwachsene sitzen im Kreis. Die Pädagog:in stellt den Redegegenstand vor:
„Wenn du ihn in der Hand hast, darfst du sprechen. Wenn jemand anderer ihn hat, ist unsere Aufgabe das Zuhören.“
Eine ältere Person wählt eine Bildkarte - zum Beispiel SPIELEN - und vervollständigt einen einfachen Satz:
„Als ich klein war, habe ich gern … gespielt.“
Das Kind, das mit ihr ein Paar bildet, hört zu und antwortet:
„Ich spiele gern …“

Die Pädagog:in kann einen ganz einfachen Austausch anregen:
„War dein Spiel gleich?“
„Was war anders?“
„Was möchtest du fragen?“

Dann wird die Reihenfolge umgedreht: Das Kind spricht zuerst, und die ältere Person hört zu und antwortet.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENPLAN 4

Titel:: Zuhören, merken, ergänzen	**Altersgruppe: 3-5 Jahre**	**Dauer:** 20-30 Minuten

Hauptaktivität 2:
Gemeinsame Aufgabe - „Ein Bild zu zweit“
Jedes Paar aus Kind und älterer Person bekommt ein Blatt Papier und eine Schachtel Wachsmalkreiden.
Die Aufgabe lautet:
„Malt etwas, das ihr beide gern zusammen machen würdet.“
Es gibt eine wichtige Regel: Sie müssen gemeinsam entscheiden, was sie malen.
Zum Beispiel schlägt das Kind einen Spielplatz vor und die ältere Person einen Garten. Sie könnten sich entscheiden, einen Park mit Spielplatz und Garten zu malen.
Die Pädagog:in unterstützt das Gespräch mit ganz einfachen Impulsen:
„Was denkt dein Partner/deine Partnerin?“
„Hast du der Idee zugehört?“
„Könnt ihr beide Ideen verwenden?“
„Könnt ihr gemeinsam entscheiden?“

Reflexion. Diskussion:
Zurück in den Kreis, nun ein paar altersgerechte Fragen:
• War es leicht zuzuhören?
• Was hat dir dein Partner/deine Partnerin erzählt?
• Hattet ihr dieselben oder verschiedene Ideen?
• Wie habt ihr entschieden, was ihr malt?
• Was können Kinder und ältere Menschen voneinander lernen?
Zum Schluss eine einfache Botschaft:
„Wenn wir einander zuhören, können wir voneinander lernen. Wenn wir unsere Ideen teilen, können wir gemeinsam etwas erschaffen.“



Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENPLAN 5

Democracy4all Ages

Titel:: Demokra-Geschichte	**Altersgruppe:** 5-7 und 7-9 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

Thema: Kreative Demokratie und Ausdruck
Grundidee: Die Kinder erfinden gemeinsam eine eigene Geschichte, in der es um ein demokratisches Problem geht.

Materialien: Ein Geschichtenbeutel oder eine Geschichtenkiste, Bildkarten mit Figuren, Karten mit Schauplätzen, Karten mit Demokratie-Begriffen (z. B. Fairness, Wahl, Zuhören), großes Papier und Stifte

Lernziele: Die Kinder:
- äußern eigene Ideen und hören anderen zu;
- erfinden gemeinsam eine Geschichte;
- erkunden Begriffe wie Fairness, Stimme, Wahl, Inklusion und Mitbestimmung;
- denken über verschiedene Lösungen für ein Problem nach;
- erleben gemeinsames Entscheiden in einem kreativen Prozess.

Einstieg: Worum könnte es in einer Demokratie-Geschichte gehen?
Im Kreis sitzen und den Kindern sagen:
„Heute hören wir keine Geschichte. Heute ERFINDEN wir gemeinsam eine."
Einige einfache Bildkarten zum Thema Demokratie zeigen: jemand spricht, jemand hört zu, Kinder teilen, Abstimmen, jemandem helfen, jemand wird ausgeschlossen.
Fragen:
- Was passiert hier?
- Bei welchem Bild denkst du an Fairness?
- Was passiert, wenn Menschen verschiedene Dinge wollen?
- Was heißt es, eine Stimme zu haben?

In dieser Phase gibt es keine „richtigen" Antworten.

Hauptaktivität: Unsere Figuren auswählen
Mehrere Figurenkarten in die Mitte legen.
Fragen:
„Wer soll in unserer Geschichte vorkommen?"
Die Kinder machen Vorschläge und wählen gemeinsam 2-4 Figuren aus.
Die Auswahl festhalten:
Unsere Figuren sind …
Die Figuren müssen keine Menschen sein. Es können Kinder, Tiere, Fantasiewesen, Spielsachen oder Superheld*innen sein.
Wo spielt unsere Geschichte?
Mehrere Schauplatzkarten zeigen: Schule, Wald, Spielplatz, Fantasiekönigreich, Zuhause, Insel usw. Die Kinder entscheiden, wo ihre Geschichte spielt.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 5

Titel: Demokra - Geschichte	**Altersgruppe:** 5-7 und 7-9 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

Hauptaktivität: Der Geschichte eine demokratisches Herasuforderung geben

Jetzt kommt ein Dilemma. Fragen: „Etwas passiert, und unsere Figuren sind sich nicht einig. Was könnte das Problem sein?“
Nur wenn nötig Möglichkeiten anbieten:
• Alle wollen ein anderes Spiel aussuchen.
• Jemand darf nicht mitmachen.
• Eine Figur trifft immer alle Entscheidungen.
• Es gibt nur ein Spielzeug/einen Gegenstand, den alle haben wollen.
• Die Gruppe muss sich zwischen verschiedenen Aktivitäten entscheiden.
• Jemand hat eine gute Idee, aber niemand hört zu.
Die Kinder wählen das Problem aus.

Wie geht es weiter?
Jetzt entsteht die Geschichte Beitrag für Beitrag.
Der Redegegenstand geht im Kreis herum.
Jedes Kind kann etwas ergänzen:
„Dann …“, „Ich finde, die Figur sollte …“, „Vielleicht könnten sie …“
Mit P4C-Impulsen die Geschichte vertiefen:
„Warum?“, „Wäre das fair?“, „Wie könnte sich die andere Figur fühlen?“, „Hat jemand eine andere Idee?“, „Können beide Ideen in unsere Geschichte?“ Die Beiträge festhalten.

Gemeinsam das Ende gestalten
Wenn mehrere Lösungen entstanden sind, fragen:
„Wie soll UNSERE Geschichte enden?“ Die Gruppe verhandelt, kombiniert Ideen oder stimmt ab, wenn nötig.
Dann liest die Pädagog*in den Kindern die ganze Geschichte vor.

Einen Titel finden
Zum Schluss: „Jede Geschichte braucht einen Titel. Wie soll unsere heißen?“ Die Kinder schlagen Titel vor und wählen gemeinsam einen aus. Sie können die fertige Geschichte zusammen illustrieren.

Reflexion / Diskussion: Fragen: „Wer hat diese Geschichte erfunden?“, „Hatten wir immer dieselben Ideen?“, „Was haben wir gemacht, wenn wir nicht einer Meinung waren?“, „Musste jede Idee vorkommen?“, „Wie haben wir Entscheidungen getroffen?“, „War es ein bisschen wie Demokratie, unsere Geschichte gemeinsam zu erfinden? Warum?“

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 6

Titel: Unser Demokratie-Lied	**Altersgruppe:** 3-5 und 5-7 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten
Thema: Kreative Demokratie und Ausdruck	**Materialien:** Bildkarten, Papier, Stifte, Computer, KI-Musiktool (optional)	

Lernziele: Die Kinder:
- drücken mit Worten und Musik aus, was Demokratie für sie bedeutet;
- erfinden gemeinsam einfache Liedtexte;
- treffen als Gruppe kreative Entscheidungen;
- üben Zuhören, abwechselnd Sprechen und Verhandeln;
- erkunden Rhythmus und musikalischen Ausdruck;
- verstehen, dass Technik/KI menschliche Kreativität unterstützen, aber nicht ersetzen kann.

Einstieg:
Bildkarten in die Mitte legen, die für Folgendes stehen:

👂 Zuhören
🗣️ Stimme
🤝 Helfen
❤️ Sich kümmern
⚖️ Fairness
✋ Wahl
🧩 Gemeinsam
👫 Freundschaft
🗳️ Abstimmen
🌈 Unterschiede



Fragen:
„Welche Wörter sollen in einem Lied über Demokratie vorkommen?“
Die Kinder wählen 4-6 Begriffe aus.
Die Wörter gut sichtbar aufschreiben.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 6

Democracy4all Ages

Titel Unser Demokratie-Lied	**Altersgruppe:** 3-5 und 5-7 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

Hauptaktivität:

1. Aus Wörtern werden Sätze

1. **Einen Begriff nach dem anderen nehmen.**

Zum Beispiel:
STIMME
„Was könnte unser Lied darüber sagen, eine Stimme zu haben?“
Die Kinder sagen vielleicht:
„Alle haben eine Stimme.“
Um Reime geht es noch nicht. Zuerst wird festgehalten, was die Kinder meinen.

2. Unseren Refrain finden

Die Sätze laut vorlesen.
Fragen: „Welchen Satz sollen alle zusammen singen?“
Die Kinder wählen ihre Lieblingszeilen aus. Die Pädagog*in hilft, die Sprache zu vereinfachen und einen Rhythmus zu finden, ohne die Ideen der Kinder zu ersetzen.

Der Refrain könnte zum Beispiel so lauten:
Ich hab 'ne Stimme, und du hast auch eine,
ich hör dir zu, und du hörst auf meine.
Verschiedene Ideen sind bei uns willkommen,
gemeinsam wird gewählt und alle mitgenommen!
Der genaue Text soll am Ende von genau dieser Kindergruppe kommen.

3. Den Rhythmus finden

Bevor Technik ins Spiel kommt, wird der Körper eingesetzt.
Den Text ausprobieren mit:
klatschen - klatschen - Knie - klatschen
Ausprobieren: schnell/langsam; laut/leise; klatschen; stampfen; Rhythmusinstrumente.
Die Kinder fragen: „Wie soll UNSER Lied klingen?“ Sie entscheiden.

4. Die Strophen erfinden

Die Kinder in Kleingruppen aufteilen. Jede Gruppe bekommt einen Begriff:
Fairness - Zuhören - Helfen - Wahl
Jede Gruppe erfindet einen einfachen Satz. Daraus werden kurze Strophen.

Die Pädagog:in kann bei Rhythmus oder Reim helfen, ohne die Ideen der Kinder zu verändern.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 6

Democracy4all Ages

Titel: Unser Demokratie-Lied	**Altersgruppe:** 3-5 and 5-7 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

5. Optional: Lied mit KI erstellen (nur für 5-7 Jahre)

Jetzt erklären:

„Wir haben die Wörter geschrieben und ausgesucht, worum es in unserem Lied geht. Wir können ein KI-Musiktool bitten, uns bei der Musik für UNSER Lied zu helfen."

Bevor etwas erzeugt wird, entscheiden die Kinder:

Fröhlich oder ruhig?
Schnell oder langsam?
Welche Instrumente?
Kinderstimmen oder ein anderer Stil?
Die Pädagog:in gibt den Text und die Entscheidungen der Kinder ein.
Gemeinsam die erzeugte Version anhören.
Aber wichtig: Hier nicht aufhören.
Fragen:
„Gefällt es uns?"
„Klingt es nach unserem Lied?"
„Was sollen wir ändern?"
Wenn passend, nach den Rückmeldungen der Kinder neu erzeugen.
So bestimmen die Kinder selbst über den KI-unterstützten kreativen Prozess.

6. Unser Lied aufführen

Gemeinsam singen, mit Bewegung, Instrumenten oder einem einfachen Tanz.
Die Kinder können auch zu jedem Schlüsselwort eine Bewegung erfinden:
Stimme, zuhören, gemeinsam, fair, wählen.

Reflexion / Diskussion:

Gemeinsam hinsetzen und fragen:

- Wer hat unser Lied geschrieben?
- Woher kommen seine Ideen?
- Wie haben wir entschieden, welche Ideen wir nehmen?
- Hat die KI unsere Ideen erfunden oder uns geholfen, Musik daraus zu machen?
- Was passiert, wenn viele verschiedene Stimmen gemeinsam etwas erschaffen?

Zum Schluss noch einmal gemeinsam den Refrain singen.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 7

Democracy4all Ages

Titel: Demokratisches Dilemma	**Altersgruppe:** 5-7 und 7-9 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten
Thema: Kreative Demokratie und Ausdruck	**Materialien:** Situationskarten	

Lernziele:
Die Kinder:
• entwickeln Aufmerksamkeit und nonverbale Kommunikation;
• arbeiten eng mit einem Partnerkind zusammen;
• erleben, wie es ist zu führen und zu folgen;
• reagieren kreativ auf die Handlungen einer anderen Person;
• erkunden im szenischen Spiel verschiedene Sichtweisen;
• improvisieren zu Fairness, Inklusion, Zuhören und gemeinsamem Entscheiden.

Einstieg: Finde dein Spiegelbild
Die Kinder arbeiten zu zweit und stehen einander gegenüber.
Erklären: „Stell dir vor, dein Partner/deine Partnerin ist dein Spiegelbild."
Kind A beginnt mit sehr langsamen Bewegungen.
Kind B macht sie so genau wie möglich nach.
Kein Sprechen. Nach etwa einer Minute werden die Rollen getauscht.

Hauptaktivität:

1. **Wer führt?**

Die Übung wiederholen, aber diesmal ohne festgelegte Führung.

Sagen: „Versucht euch so langsam gemeinsam zu bewegen, dass niemand, der zuschaut, erkennen kann, wer führt."

So erleben die Kinder ganz körperlich Zusammenarbeit und geteilte Führung. Kurz fragen: „War es leichter zu führen oder zu folgen?", „Was musstest du tun, um zusammenzubleiben?"

Meist führen die Antworten ganz von selbst zu: hinschauen, aufmerksam sein, warten und reagieren.

2. Das Gefühl spiegeln

Die Paare bleiben zusammen. Situationen/Gefühle ausrufen: Fröhlich! Wütend! Verwirrt! Aufgeregt! Ausgeschlossen! Stolz!
Ein Kind drückt das Gefühl mit Gesicht und Körper aus, das andere spiegelt es. Dann wechseln. Das bereitet die Kinder auf den Perspektivenwechsel in der Improvisation vor.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

STUDIENBILD 7

Democracy4all Ages

Titel: Demokratisches Dilemma	**Altersgruppe:** 5-7 und 7-9 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

3. **Jedem Paar eine demokratische Herausforderung geben**

Jedem Paar ein demokratisches Dilemma geben Jetzt bekommen die Paare eine einfache Bild- oder Situationskarte. Zum Beispiel: „Ihr wollt beide dasselbe Spielzeug." „Eine Person will Fußball spielen, die andere will tanzen." „Ein Kind möchte beim Spiel mitmachen." „Ihr müsst eine Geschichte für die ganze Gruppe aussuchen." „Eine Person bestimmt immer alles." „Eine Person spricht, aber die andere hört nicht zu." „Ihr habt einen Pinsel und braucht ihn beide."

4. **Improvisiert!**

Sagen: „Plant nicht jedes Wort. Zeigt uns, was passiert." Jedes Paar improvisiert eine ganz kurze Szene. An einer spannenden Stelle ruft die Pädagog:in: „STOPP - EINFRIEREN!" Die Kinder erstarren. Das Publikum wird gefragt: „Was passiert hier?", „Wie könnte sich jede Person fühlen?", „Was ist das Problem?" Und ganz wichtig: „Wie könnte es weitergehen?"

5. **Noch einmal spielen**

Einen Vorschlag aus dem Publikum auswählen. Das Paar spielt weiter und probiert die vorgeschlagene Lösung aus.
Dann, wenn es passt: „Könnten wir eine ANDERE Lösung ausprobieren?" Dieselbe Situation noch einmal spielen.
Zum Beispiel: Version 1: Abwechseln. Version 2: Teilen. Version 3: Die Spiele verbinden. Version 4: Die Gruppe fragen. Version 5: Etwas ganz anderes finden.

So entdecken die Kinder, dass es für demokratische Herausforderungen oft mehr als eine Lösung gibt.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621

Kofinanziert von der Europäischen Union

Democracy4all Ages

STUDIENBILD 7

Titel: Demokratisches Dilemma	**Altersgruppe:** 5-7 und 7-9 Jahre	**Dauer**: 45-60 Minuten

Reflexion / Diskussion:

Die Kinder stellen sich wieder ihrem ersten Partnerkind gegenüber.
Ein Kind macht eine langsame Geste für etwas, das ihm wichtig ist, wenn wir zusammen sind – zum Beispiel zuhören, helfen, teilen oder jemanden willkommen heißen.
Das Partnerkind spiegelt sie. Dann wechseln.
Zum Abschluss kommen alle in einen großen Kreis. Die Pädagog*in beginnt eine langsame Bewegung, und die ganze Gruppe spiegelt sie. Nach und nach wandert die Bewegung durch den Kreis, bis nicht mehr zu erkennen ist, wer führt.
Abschluss:
„Manchmal führen wir. Manchmal folgen wir. Manchmal sprechen wir. Manchmal hören wir zu. Und manchmal erschaffen wir gemeinsam etwas."



Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 2024-2-AT01-KA210-ADU-000266621